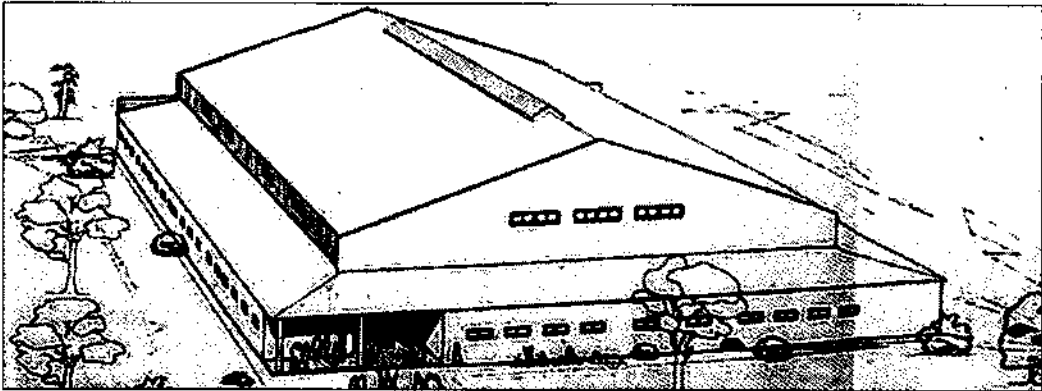


Hier wurde keiner über den Tisch gezogen

Fortsetzung von der Titelseite



So könnte sie aussehen, die neue Eishalle für Moosburg. Obwohl allen Fraktionen zugeleitet, kannten viele Stadträte den Plan nicht.

Fotos (2): kw

Moosburg (kw) – Das neue Moosburger Eisstadion kann nach Aussage der Initiatoren allen gegenteiligen Befürchtungen, Gerüchten und Kolportagen für die 3,5 Millionen Euro, die jetzt im Raum stehen, gebaut werden. Stadträte, die sich nach eigenen Aussagen „über den Tisch gezogen“ fühlen, hat der Vorstand des Fördervereins Eissport in Moosburg dringend empfohlen, die seit 2005 allen Stadtratsfraktionen vorliegenden Unterlagen zu studieren. Vorsitzender Johann Stüringer reagierte auf den **FORUM**-Artikel über die Kritik an dem Stadtratsbeschluss mit der unmissverständlichen Zusage: „Wir werden diese 3,5 Millionen Euro auf keinen Fall überschreiten.“ Und dann gingen er und sein Stellvertreter Bernhard Loidl in die Details ihrer Arbeit. Seit Jahren schon würden sie durch die Lande touren, nach Tschechien und in die Schweiz, durch ganz Deutschland, um über den Bau und Betrieb von Eisstadion zu lernen. „Bei jedem lernen wir etwas dazu“, sagte Stüringer. „Darum lohnt sich das ganze auch für Moosburg. Derzeit

befassen die zwei sich mit dem schwierigen Kapitel der Energiebilanz. Bei steigenden Energiekosten steht und fällt die ganze Wirtschaftlichkeit damit, das ist den beiden unermüdlichen Kämpfern auch klar. Amoniak ist nicht unproblematisch in der Handhabung, aber als Kältemittel das energietechnisch beste, haben sie gelernt. Und weiter: „90 Prozent der Energie, die wir für Duschen und so weiter brauchen, gewinnen wir aus der Abwärme der Kälteanlage durch Wärmerückgewinnung.“ Die nötige Isolierung der ganzen Halle taugt auch gegen Lärm. Die Werte: 50 Dezibel Schallreduzierung. „Wenn sie drinnen Diskobetrieb mit 90 Dezibel haben, haben sie direkt vor der Halle nur noch 40 Dezibel, das ist so viel wie eine normale Unterhaltung oder weniger.“ Das bringt tolle Perspektiven für Eisdiscos. „Uns geht es um den Breitensport“, sagen die beiden, die den Eindruck, verlängertem Arm des Eishockeyvereins zu sein, unter allen Umständen vermeiden wollen. Den im Stadtrat entstandene Eindruck, dass die vorgestellte

Kostenaufstellung lückenhaft sei, wollen die beiden auch nicht gelten lassen, sondern legten einen Planentwurf vor, den sie kostenlos bekommen haben. Die Statik, ohne die es nicht gehe, sei aber in der Aufstellung enthalten. Tatsächlich hatte Ludwig Kieninger durch sein Versäumnis, Aussagen zu den Baunebenkosten zu machen, den Eindruck lückenhafter Aufstellungen selbst mit erzeugt. Einige der zentralen Punkte der Kostenaufstellung sind ganz aktuell: So haben die Initiatoren ein konkretes Angebot über die Halle vorliegen. Es trägt das Datum vom 9. Dezember und beläuft sich auf 1,305 Millionen Euro. Die Eis-Anlage wird mit 1,14 Millionen Euro zu Buche schlagen. Die Halle wird voraussichtlich 800 Zuschauerplätze bekommen, davon 200 Sitzplätze. „Das ist vernünftig für Moosburg“, findet Loidl. Das Großprojekt ist nur wirtschaftlich zu betreiben, wenn ein Betrieb über das ganze Jahr möglich ist. Darüber bestehen bereits konkrete Vorstellungen, die auch der Stadtrat noch nicht kennt. Das **FORUM** wird darauf noch eingehen.